

Pressemeldung

Österreich: Konjunkturerwartung bleibt hoch

19. April 2017

DI Paul Unterhuber
Financial Services
T +43 1 717 10-219
paul.unterhuber@gfk.com

Marie-Sophie Beauchamp
Corporate Communications
Specialist
T +43 1 717 10-178
marie-sophie.beauchamp@gfk.com

Ergebnisse des GfK Konsumklima für das erste Quartal 2017 – Konjunktur-Stimmung bleibt auf hohem Niveau, erneut leichter Rückgang bei Einkommenserwartung und Konsumausgaben.

Wien, 19. April 2017 – Der wirtschaftliche Aufschwung in Österreich verfestigt sich in der Stimmung: die Erwartung wachsender Wirtschaftsleistung bleibt auf hohem Stand, das Konsumklima Europa steht auf einem Neunjahreshoch. In Österreich geht die Hoffnung auf steigende Einkommen etwas zurück, die bisher sehr hohe Anschaffungsneigung stagniert ebenso – beide Indikatoren bleiben aber weiter klar positiv.

Der Optimismus des vierten Quartals 2016 hält in Österreich auch im ersten Quartal 2017 an: Die Konjunkturerwartung der österreichischen Verbraucher steht im GfK Konsumklima bei 11,3 Punkten und damit nur um einen Zähler unter dem Dezember-Wert. Im Vergleich zum Vorjahreszeitpunkt legte der Indikator um 29,5 Punkte zu.



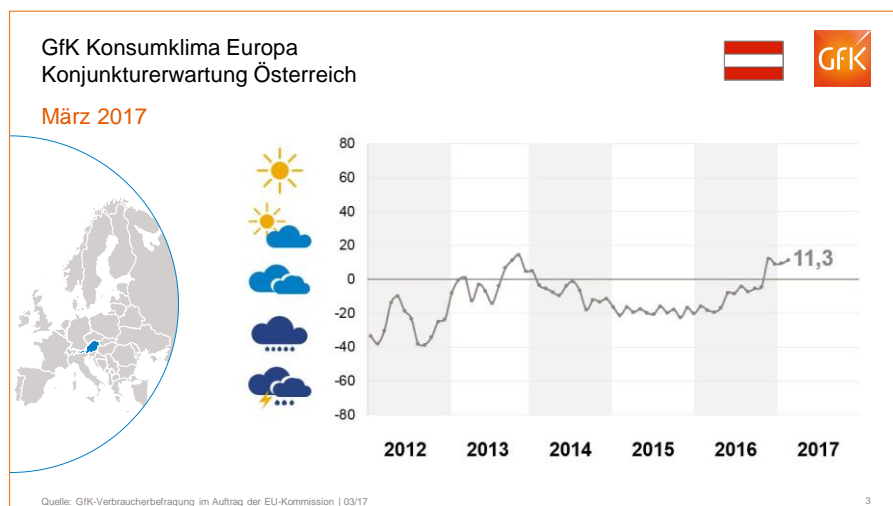
GfK Austria GmbH
Ungargasse 37
1030 Wien
Österreich

T +43 (0)1 71710-0
F +43 (0)1 71710-194
www.gfk.at
at@gfk.com

Geschäftsführung
Thomas Bachl
Andreas Lederer, MBA, BA
Mag. Michael Wottawa

Registriert beim Handelsgericht
Wien unter FN 119110m
Gesellschaftssitz: Wien

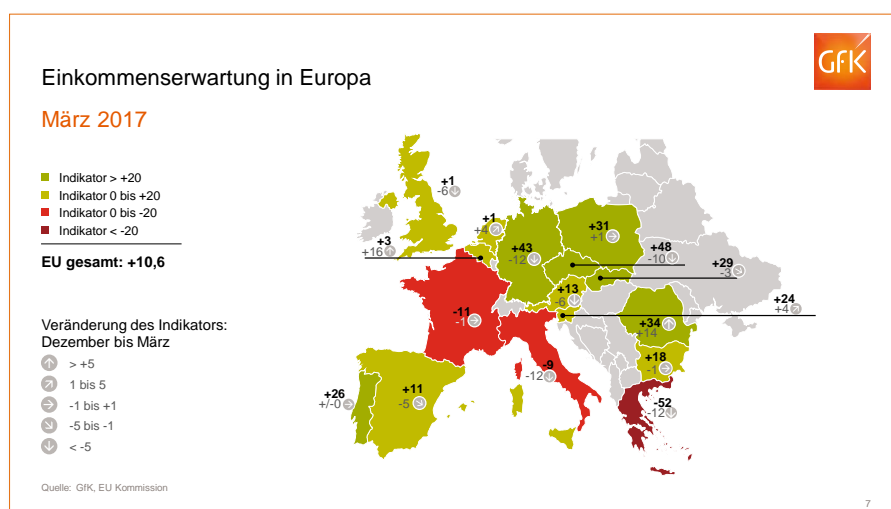
DVR 0046761



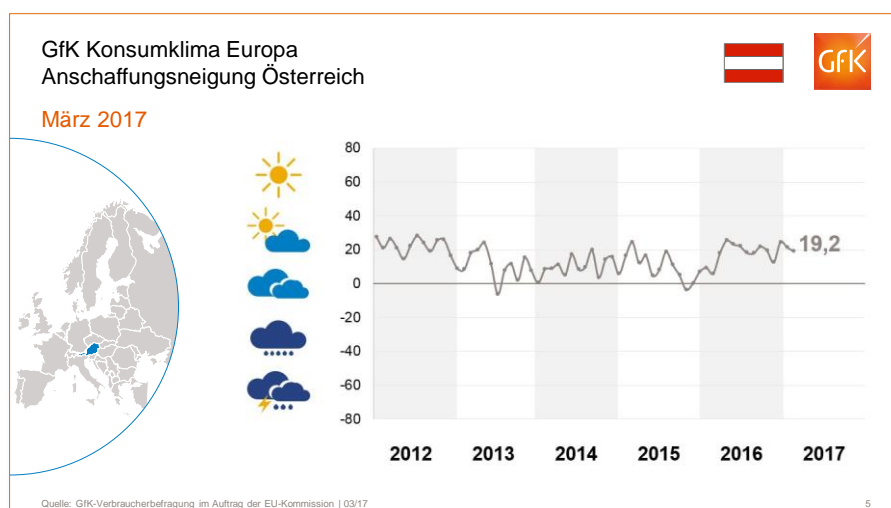
„Die Zuversicht in eine wachsende Konjunktur hat Österreich nachhaltig erfasst. Das Vertrauen in ein einsetzendes Wachstum der Wirtschaft ist damit seit über einem Quartal deutlich positiv und hält an“, so Paul Unterhuber von GfK Österreich. „Die Österreicherinnen und Österreicher haben 2016 immer stärker Vertrauen in den Standort Österreich gefasst und erwarten sich offenbar von der Politik Stabilität und günstige Rahmenbedingungen für einen spürbaren Wachstumsimpuls der Wirtschaft“.

Anschaffungsneigung und Einkommenserwartung gehen leicht zurück

Ein gemischtes Bild zeigte sich bei der Entwicklung der Einkommenserwartung. Vor einem Jahr hatte der Indikator Ende März mit 36,5 Punkten noch den höchsten Stand seit Beginn der Erhebungen 1995 erreicht. Zum Quartalsende 2017 ging der Wert auf 12,7 Zähler zurück, was unter anderem mit der immer noch recht hohen Arbeitslosigkeit in Österreich zusammenhängt.

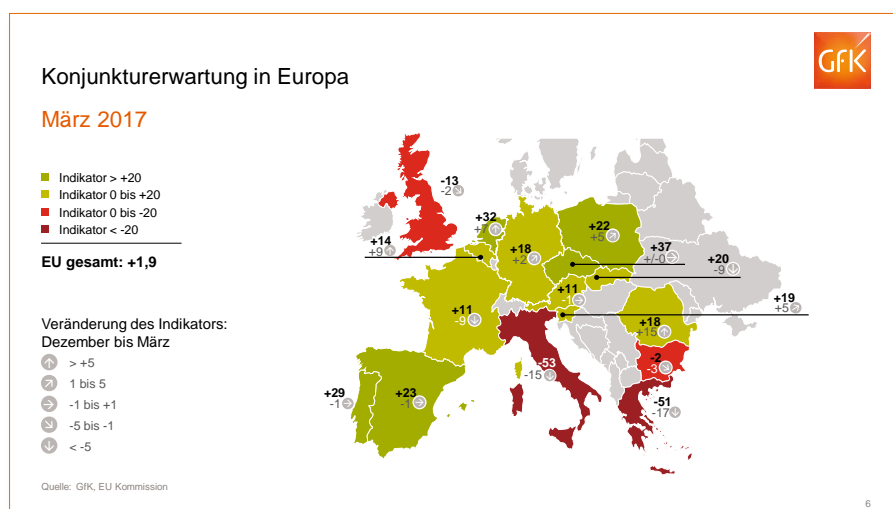


In Bezug auf ihre Anschaffungsneigung sind die Konsumenten in Österreich seit Anfang des Jahres wieder optimistischer gestimmt, auch wenn der Trend zum Ende des ersten Quartals leicht rückläufig auf 19,2 Punkte war. Damit steht der Indikator aber immer noch deutlich besser da als vor einem Jahr, als Ende März nur 6,1 Zähler gemessen wurden.



Konjunkturerwartung europaweit gestiegen

Die positive Stimmung der europäischen Verbraucher hat sich im ersten Quartal 2017 fortgesetzt. Nachdem bereits Ende Dezember 2016 der höchste Stand seit Januar 2008 gemessen wurde, stieg das Konsumklima für die EU 28 im Januar noch einmal um zwei Zähler auf 19,9 Punkte und lag schließlich im März bei einem Wert von 18,9.



Berechnung der ausgewählten fünf Indikatoren Konjunktur-, Preis- und Einkommenserwartung sowie Anschaffungs- und Sparneigung

Grundlage der Ermittlung der Indikatoren sind so genannte Salden. Hier wird vom Anteil der Konsumenten, die positiv geantwortet haben (zum Beispiel: finanzielle Lage des Haushalts wird sich (viel) besser entwickeln), der Anteil derjenigen abgezogen, die negativ geantwortet haben (zum Beispiel: die finanzielle Lage des Haushalts wird sich (viel) schlechter entwickeln).

In einem weiteren Schritt wird dieser Saldo mit gängigen statistischen Verfahren standardisiert und transformiert, so dass der langfristige Durchschnitt des Indikators bei 0 Punkten liegt und einen theoretischen Wertebereich von +100 bis -100 Punkten aufweist. Empirisch waren allerdings bislang seit dem Jahr 1980 meist Werte zwischen +60 und -60 Punkten realistisch.

Zeigt ein Indikator einen positiven Wert, so ist die Bewertung dieser Größe durch den Konsumenten im langfristigen Vergleich überdurchschnittlich. Entsprechend umgekehrt ist es für negative Werte. Durch die Standardisierung können die Indikatoren unterschiedlicher Länder besser verglichen werden, da mentalitätsbedingte Niveauunterschiede im Antwortverhalten ausgeglichen werden, am grundsätzlichen Verlauf des

Indikators dagegen nichts verändert wird.

Über GfK

GfK steht für zuverlässige und relevante Markt- und Verbraucherinformationen. Durch sie hilft das Marktforschungsunternehmen seinen Kunden, die richtigen Entscheidungen zu treffen. GfK verfügt über langjährige Erfahrung im Erheben und Auswerten von Daten. Rund 13.000 Experten vereinen globales Wissen mit Analysen lokaler Märkte in mehr als 100 Ländern. Mithilfe innovativer Technologien und wissenschaftlicher Verfahren macht GfK aus großen Datenmengen intelligente Informationen. Dadurch gelingt es den Kunden von GfK, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern und das Leben der Verbraucher zu bereichern.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.gfk.com/at
Folgen Sie uns auf Twitter: www.twitter.com/gfk_de